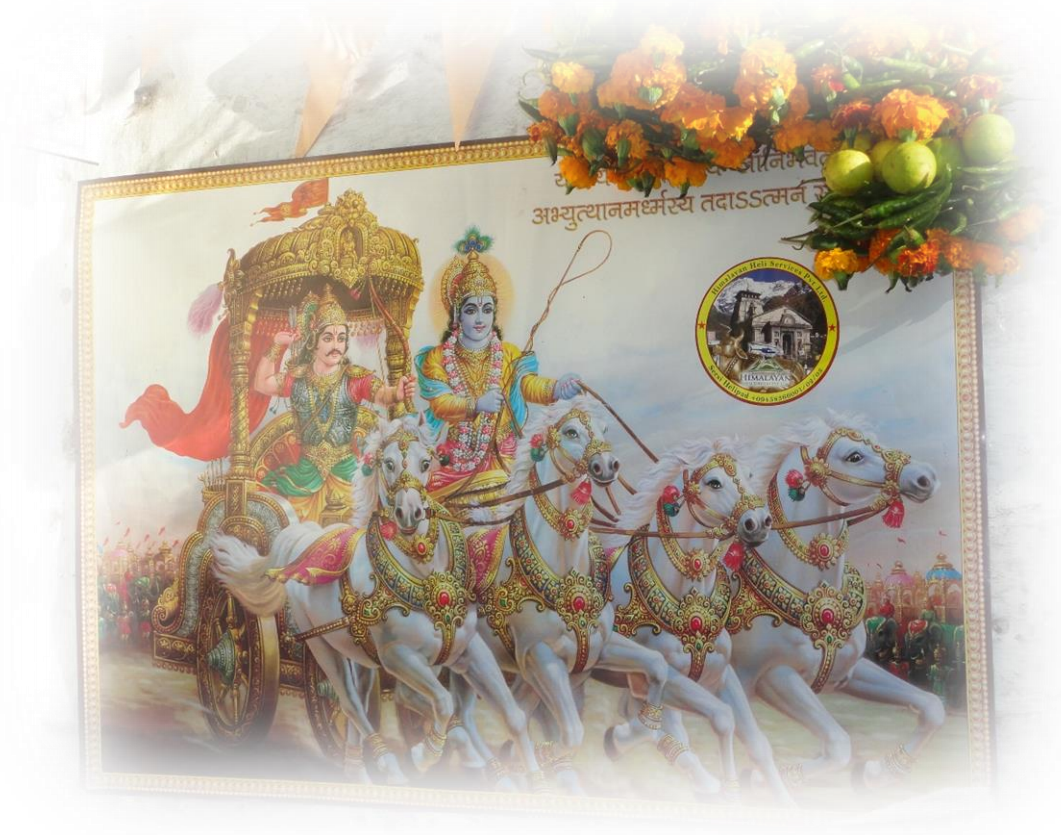


# BHAGAVAD GITA



ALS VORLAGE DIENTE MIR DIE ENGLISCHE ÜBERSETZUNG  
VON P. R. RAMACHANDER

## KAPITEL XIII - BÜHNE UND DARSTELLER

### Arjuna

Oh Keshava, bitte erkläre mir den Unterschied zwischen Prakriti und Purusha, zwischen Kshetra und Kshetrajna und sprich über das wahre Wissen und das höchste Ziel. (1)

Keshava - Vernichter Keshis. Ein Name Krishnas. Keshi war ein Dämon, den Krishna einst vernichtete

### Krishna

Oh Arjuna, der Körper ist das Kshetra (Feld), der Kenner des Feldes ist der Kshetrajna. In allen Kshetras bin Ich der Kshetrajna, das Wissen über beides ist das wahre Wissen. (2)

Kshetra - Bühne, Objekt, die Welt, in der wir unsere Erfahrungen machen.  
Kshetrajna - Darsteller, Subjekt.

Ich erzähle dir über Kshetra, wie es entstand, wie es sich wandelt und Ich erzähle dir über Kshetrajna, sein Handeln und sein Wirken. (3)

Die Weisen und die Hymnen der Veden besingen beides.  
Ebenso wird beides im Brahma Sutra anhand schlüssiger Beweise beschrieben. (4)

Das Brahma Sutra ist ein metaphysisches Werk über Brahman, das Numinose.

Das Feld besteht aus fünf Elementen, zehn Sinnen, fünf Sinnesobjekten aus Ego, Intellekt, Geist, Urmaterie. (5)

Hier werden die sogenannten Tattvas, die Grundprinzipien aller Dinge, aufgeführt. Jedes Philosophie System nennt eine andere Anzahl von Tattvas, hier sind es 24.

Fünf grobe Elemente - Erde, Wasser, Feuer, Luft, Raum.

Fünf Sinnesobjekte - Geschmack, Berührung, Geruch, Gestalt, Klang.

Fünf Tatsinne - Sprechen, Greifen, Gehen, Ausscheiden, Fortpflanzen.

Fünf Erkenntnisinne - Zunge, Haut, Nase, Augen, Ohren.

Geist, Intellekt, Ego, Urmaterie (Prakriti)

Weiterhin beschreiben

Begehren, Aversion, Freude, Leid, Körper, Festigkeit das Feld. (6)

Demut, Ehrlichkeit, Nichtverletzen, Vergeben, Schlichtheit, Verehrung des Lehrers, Reinheit in Körper und Geist, Standhaftigkeit, Selbstbeherrschung, (7)

Leidenschaftslosigkeit, frei sein von Egozentrik, Leiden durch Geburt, Krankheit, Alter, Tod, (8)

frei sein von Anhaftung an Familie und Heim, Gleichmut in allen Lebenslagen, (9)

stetige Hingabe an Mich, Neigung zum Alleinsein, Abneigung zu weltlicher Gesellschaft, (10)

erforschen des höchsten Selbstes, erforschen der letztendlichen Wahrheit, bezeichne Ich als Wissen. Nichtwissen ist das was davon verschieden ist. (11)

Lasse Mich dir von Brahman erzählen, das weder Seiende noch nicht Seiende, das es zu erkennen gilt mit dem Ziel der Todlosigkeit. (13)

Seine Arme, Beine, Augen, Ohren, Köpfe, Münder sind überall, denn Es durchdringt alles in diesem Universum. (14)

Es reagiert auf Sinnesobjekte, ist dennoch jenseits von ihnen. Es ist unberührt von allem, trägt aber alles. Es ist ohne Eigenschaften, genießt jedoch die Eigenschaften (Gunas). (15)

Die Gunas - die Grundeigenschaften der Natur, auch des Menschen.

Sattva - das Klare, Reine, Lichte.

Rajas - Begehren, Leidenschaft, Gier.

Tamas - das Dumpfe, Träge, Dunkle.

Es ist innerhalb und außerhalb von allem Bewegten und Unbewegten. Es ist unvorstellbar, weil subtil. Es ist nah und fern. (16)

Es ist das Eine ohne ein Zweites, scheint es auch geteilt. Es ist der Schöpfer, Erhalter und Auflöser allen Seins. (17)

Es ist das Licht des Lichtes. Es ist jenseits der Dunkelheit. Es weilt im Herzen aller Wesen. Es ist die Erkenntnis, das zu Erkennende und das was es durch Erkenntnis zu erlangen gilt. (18)

Das war in Kürze die Beschreibung des Feldes, der Erkenntnis und des zu Erkennenden. Nur Bhaktas sind auserwählt, dies zu verstehen und in Meine göttliche Natur einzugehen. (19)

Prakriti und Purusha sind beide anfanglos. Alle Veränderungen in Körper und die drei Gunas haben ihren Ursprung in der Prakriti. (20)

Prakriti - die Urmaterie, aus der das Universum entstand. Unser Körper.

Purusha - der ewige Mensch, seine Essenz. Unser innerstes Selbst.

Purusha genießt die Eigenschaften der Prakriti und haftet an ihr mehr oder weniger an. Dies entscheidet über eine angenehme oder unangenehme Wiedergeburt. (21)

Die Prakriti ist verantwortlich für Ursache und Wirkung. Der Purusha erfährt in ihr Freude und Leid. (22)

Wer Prakriti und Purusha und deren Eigenschaften verstanden hat, der wird nicht mehr wiedergeboren. (23)

Manche erfahren ihr innerstes Selbst durch Meditation, andere durch das Studium der Schriften, wieder andere durch absichtsloses Handeln. (24)

Absichtsloses Handeln wird in Kapitel III erläutert.

Auch die, die von diesen Wegen zur Erkenntnis nichts wissen, aber von anderen davon gehört haben und Mich verehren, die überwinden den Kreislauf von Geburt und Tod. (25)

Oh Arjuna, alles, Bewegtes und Unbewegtes wird und ist  
allein durch das Zusammenspiel von Bühne und Darsteller. (26)

Wer das unvergängliche Selbst im vergänglichen Körper sieht,  
der sich Mich. (27)

Wer Mich in allem weilend weiß,  
wird nicht von Ego geleitet, sondern erkennt sein höchstes Selbst. (28)

Das höchste Selbst ist unbeteiligt,  
allein der Körper handelt in der Welt. (29)

Wer die Einheit in der Vielfalt und die Vielfalt in der Einheit erkennt,  
der erkennt Brahman. (30)

Das höchste Selbst ist unvergänglich, oh Kaunteya.  
Obwohl im Körper weilend handelt es nicht und wird von Materie nicht befleckt. (31)

Kaunteya - Sohn der Kunti. Ein Name Arjunas.

So wie der mit allem in Kontakt kommende Raum nicht befleckt wird,  
so wird das im Körper weilende Selbst nicht befleckt. (32)

Wie die Sonne die Welt erhellt,  
so erhellt die Seele den Körper, oh Arjuna. (33)

Die den Unterschied zwischen dem Feld und dem Kenner des Felde, Kshetra und Kshetrajna,  
Bühne und Darsteller erkennen, die werden vereint mit dem höchsten Selbst. (34)

Hier endet das dreizehnte Kapitel der Bhagavad Gita,  
der Essenz aller Upanishaden, das Absolute und den Yoga darlegend,  
und der Dialog zwischen Krishna und Arjuna  
mit dem Titel ‚Bühne und Darsteller.‘

Upanishaden - die metaphysischen Schriften der Veden.  
Das Absolute - Brahman, der ewige Urgrund allen Seins, das Numinose.  
Yoga - ein metaphysischer Weg hin zur Einheit mit Brahman.